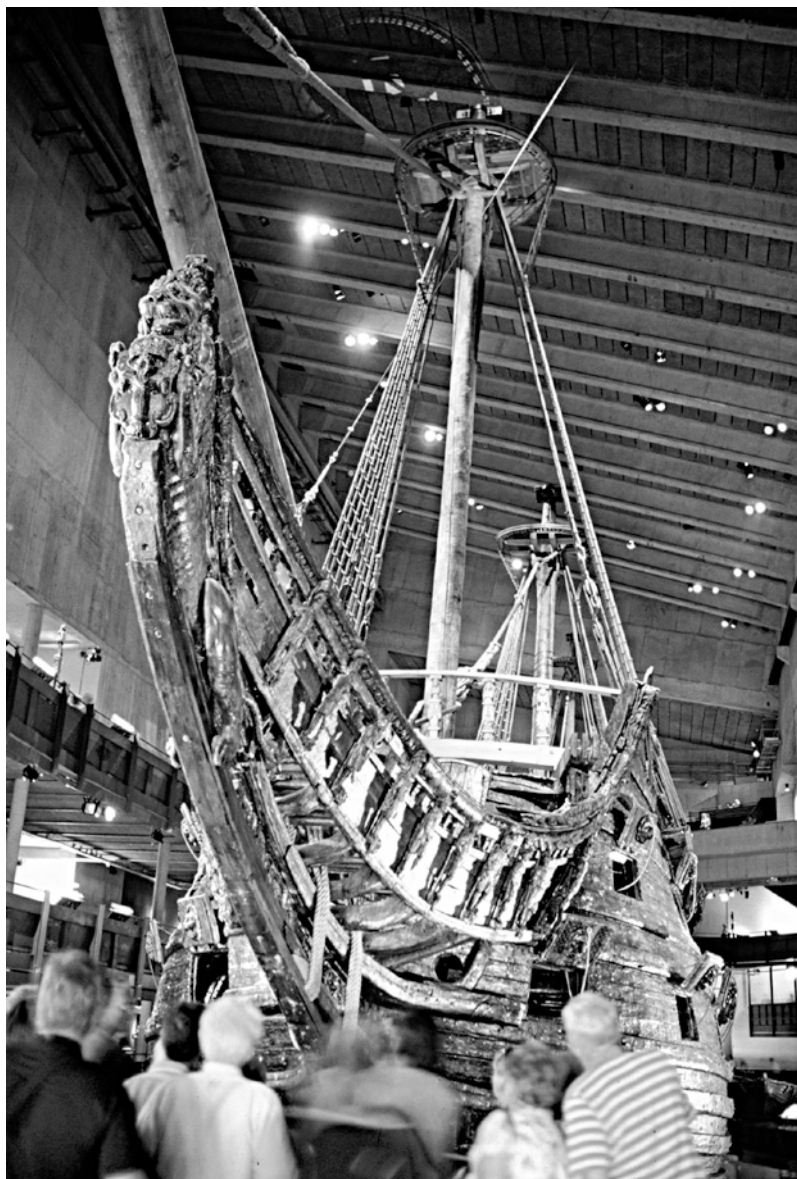


→ **DIE VASA, VASA-MUSEUM, STOCKHOLM**



Die Spur als Welt in sich selbst

Was im Halbdunkel des Vasa-Museums vor dem Besucher Gestalt annimmt, macht keineswegs den Eindruck eines Wracks. Die Wasa erscheint als ein bis auf kleinste Details erhaltenes Prunk- und Schlachtschiff. Die Welt, der die Wasa entstammt, ist in ihr selbst in nuce enthalten. Die Wasa ist zu einem beträchtlichen Teil das, worauf sie verweist. Sie ist eine Art Monade, in der alles enthalten zu sein scheint, worin sie einst verstrickt war. Die Dinge, aus denen das Schiff besteht und die dreieinhalb Jahrhunderte auf dem Meeresboden der Bucht von Stockholm überstanden haben, werden im Museum genutzt, um die Welt des 17. Jahrhunderts wieder auferstehen zu lassen.

Das Exponat ist ebenso Beleg wie Symbol. Es belegt die Katastrophe ihres eigenen Untergangs in der Bucht von Stockholm, die Schwächen der damaligen Schiffsbaukunst, aber auch die heroische Ingenieurstat ihrer Hebung in den 60er Jahren, schließlich belegt sie die mühevollen, aber letztlich erfolgreiche Restaurierung. Darüber hinaus ist das Schiff zum Symbol des schwedischen Wunsches nach weltweiter Geltung geworden.

Die Kraft dieses Artefaktes, beim Betrachter Assoziationen frei zu setzen, ist beträchtlich. Der Betrachter denkt an eine Zeitkapsel, vielleicht auch eine Arche Noah, die nicht für Tiere, sondern für Gegenstände bestimmt ist.